

1651 Februar 28.; "Jn yll"

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM.] H[EINRICH II.] Z[UR]L[AUBEN] AN
[ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BE-
AT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Den 21.^{ten} dis hab Jch dem H Vatteren Meine Rechnungen, so Er begärt, überschickht¹, und Seidthero Sein Geliebtes Schreiben Von dem 9.^{ten} dis Mit Vernemmung seiner gutter gesundtheit, Gott sy Lob, empfangen ... Mich thut auch wolgefallen, das nach Jmmerwehrender Vervolgung Undt Tröllery der bewüsten fr. [Anna Elisabeth **Wallier**, Witwe von Gardehptm. **Heinrich I.** Zurlauben - Beat II. Zurlauben war einer der Nachlassverwalter? und an dessen Hinterlassenschaft mitinteressiert], der gebührende Sentenz durch die Oberkheit [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug] gefelt ist worden; Und Seidthero Uewere Erste zusammentrettung, der frauwen nit nach gwohnheit Missgefallen hat, der Hoffnung Vermittlest Göttlicher gn. ein erforderliche threüw Und Verständnuss köndte darby restabliert werden; welche für gewüss den hinderlassnen Erben [neben der obgenannten Wallier deren Kinder **Anna Maria**, **Maria Magdalena** und **Maria Theresia** Zurlauben gemeint] Jns gmein, Mehr als Unserseits Vonnöthen ist, dan widerigen fahls wir die gehabte Gedult fürthin, meines Erachtens, uff Seit setzen soltent. Hierby Überschickhe Jch ein Memorial, so H Vetter [Heinrich I. Zurlauben] selig, so vill mihr bis dato bewüst, schuldig bleibt zu bezallen; bynebents auch ein Specificierter Comp^{te}² des H [Garde]fenderichs [Hans Jakob] **Herman[n]s**, welches zwar Vonnöthen war etc. Nuhn wirdt der H Vatter durch die Jezige Und Vorgehende Rechnungen Uber des H Vettern seligen proffitt gnugsam Judicieren können; Und überigen sachen darnach richten; würdt hiemit eines thrüwen auffsehens seiner Verlassenschaft hoch Vonnöthen sein, damit die schulden allerseits Mögend bezalt werden; Mich gedunckht, Man solle hierin Niemanden flattieren, weilen kein Oberkheit darwider erkennen kan etc. Und so Man des H Vetter Seligen sonderbahre Vortheilige empfang thut betrachten kan Man bey einer Verlassnen bahrschafft nit zweifflen; Ob Gott will Jst sonst Niemand des glaubens das [dessen Kammerdiener] Guillaume [**Faulx**] derglichen Goldstukh solle Vertragen haben, zudemme, so es Vonnöthen, zweifflete mihr Nitt, das Er sich nit wurde zu Zug selbstn wollen Justificieren Lassen etc. Gesagte rotte Cassetten beträffendt; Jst Mihr allein bewüst, das die H [Kaufleute David und Joachim Lorenz] Zollicoffern

[=**Zollikofer**] da Jch lest Zu Leon [=Lyon] gewesen, mir dieselbig Mündtlich offenbahret, Mit gehabter Jntention dieselbige, nach Villfeltigem fördern der frauwen, durch den [Garde-]Leütenant [Hans Jakob] Studern [=**Studer**] heimbzuschickhen; weiters ist mir nit bewüst, auch was darin sein solle, habent die H Zollicoffern nit sagen können, oder wöllen etc. des H vettern sachen weiters beträffendt, sambt Ueberigen Nottwendigen puncten hab Jch dem H Vattern durch Meine Vorgehende wüssendt gemacht, darüber Jch der Antwort Erwarten, wie auch was Meinetwegen der gantz ansprach halben für Versicherung sye ausgebracht worden; dan die Jezigen Zallungen täglichen Jn ein schlechtere hoffnung fallen thüendt; Und Jst bis dato kein gutte apparenz des Vorderigen Jahrs Decomptes, auch hürigen Jahrs kein fonds gemacht Und bis dato kein articul der gesandten [der XIII Orte nach Frankreich: Johann Jakob vom **Staal**, Vinzenz **Wagner**, Rodolphe de **Weck** und Hans Konrad **Werdmüller**] tractat [vom Jahre 1650]³ gehalten worden;

Und weilen Jch by erstem den H [Gouverneur von Piombino, Melchior de La Tour, Sieur de] Nouallac [=**Nouaillac**] Und [dem Kaufmann in Paris, Mathurin] Brochand [=**Brochant**] bezallen Muoss, kan der H Vatter Von Mir kein geldt sobaldt Verhoffen, vill Minder aber die Erben (denen Jch kein haller Jn Meiner presenz oder absenz kan zukommen Lassen bis Jch Mein Compagnie erforderlich durch das Jenige so sy Mir schuldig seindt, erhalten kan; bynebents die hiesige schulden) die Mir taglich saisie ynlegen köntent, ausbezalt seindt; Nuhn wägen abzahlung ettlichern schulden, hab Jch bis dato Mein Compagnie auss [der] H [Kaufleute in Lyon] **Dervieu** Und **Bon[n]i[e]** assistentz erhalten Müessen, welche hoffentlich Mir weiters werden assistieren;"

"Nota. dem H Dervieu hab Jch Nechstmahlen alhie 2000. lb. bezalt an Mein schuldt; hierby kan der H Vatter sehen was Jch an Meiner Compagnie angewendt hab" "derohalben Jch Jn Meinen höchsten Nöthen dessen so Mir billichen zugehörig nit geniessen kan; sonder Mit Costen alles zuwegen bringen Muos; alhie Costet es Mich Ordinarie taglichen 7 lb. wylchen Costen Jch Ja zu pretendieren hab; dan Jch alhie keines wegs Meines Jnteresse halben mich uffhalten, Müehe und Arbeit Nemmen thuon; dan bis dato wegen der Ergetzung der Compagnie nichts zu schaffen ist. Und was nit bis zühünfftigen h Osteren [- Ostern feierte man 1651 am 9. April -] durch sondere Changementen geschechen kan, Jst dis Sommer nichts Mehr zu verhoffen etc.

H Gubernator [von Casale Monferrato, Jean-François de Trémolet de Bucelli, Marquis] de Montpesat [=**Montpezat**] Jst noch alhie und sollicitiert für die Nottwendigkeiten des platzes; Und für Mich gleichsam. Erst hüttigen tags sagt Er mir widerumb das dismahlen Meinetwegen nichts zu erhalten sye, aber uff glägenheitt H Marechal

[de France, Charles de **Schomberg**, Colonel général des Suisses et Grisons] Mich gewüßlich betrachten werde; Nuhn Jst dis alles nichts by Jeziger Unthreüwen Zeit; Müessendt hiemit alles allein Göttlichen willen befehlen; H gubernator [Montpezat] wirdt Jn kurtzem widerumb nacher Casal⁴ Verreißen (Allein hat Er dis Jn geheimb, nit erforderliche Nottwendigkeiten erlangen können, weilen sich die königin[regentin **Anne d'Autriche**] und prinzen [Louis II de Bourbon, Prince de **Condé**; Armand de Bourbon, Prince de **Conti**, und Henri II Duc d'Orléans-**Longueville**] der Unmöglichkeit anclagen, Und demnacht den platz gern erhalten thättent.) Er wolte gar gern, das Jch Jn Casal kommen thätte, alwoh Jch die Compagnien Comendieren wurde. Nuhn hab Jch bis dato, Mich Entschuldiget Und sonderlich der Ungebühr Un-sers Haus tractaments weitleüffig beklagt; Und offeriert, das Jch by erhaltung des restablissemments [von der Halb- zur Vollkompagnie?]⁵, mit Einer gutten anzahl soldaten by ersten mich dahin wolle begäben, aber das Jch widerigen fahls, Und Jn ansehung der so schlechten Zallungen nit dahin mich könne brauchen Lassen; Jedoch bin Jch Vorhabens Jhme endtlichen zu Versprechen bis zukünfftigen Augsten dahin zukommen, weilen geschefften Undt geldts Mitlen halben, solches zu-vohr nit geschehen könne; Nuhn Jst es, Mit der hilff Gottes, Mein Vorhaben, Und so die Zallungen Mihr Verhulfflich, nach der h Ostern widerumb nach haus, Undt einer hochnottwendigen baden Chur abzuwar-ten, dis alles Jn geheimb; damit der bericht nit widerumb alhero kommen thüge etc.

Dem H Vatteren zu Nachricht Überschickhe Jch ein Copy des brieffs, so Jch dem H Obersten [Ludwig von] Rollen [=**Roll**] geschriben; Von Jhme Und der fr. Basen [Wallier] hab Jch schon Lange Zeit kein schreiben empfangen etc.

Wegen des H [Hptm. Ulrich] Schönen [=**Schön**] sach⁶ Jst by Jezigen bö-sen Zallungen nichts ze Verhoffen, wie Jch H Schwager [Karl] **W[e]is-senbach** [- Weissenbach hatte 1639 die Tochter Beats II. Zurlauben, **Maria Salome** Zurlauben, geheiratet -] Vermelden thun etc. dem Vetter fenderich [Johann?]⁷ wickhart [=**Wickart**] hab Jch uff andere bessere Zeit trostung seines diensts gäben, allein Jst er gewüßlich nit gnuogsam allein ein Compagnie ze Comendieren Und ze Versorgen; den-nocht könnendt wihr denselben nit Verstossen etc., den wachtmeister [Hans] **Meyer** beträffent hat Er schon alhie Vermeint, Jch solte Jhme mit gewalt behalten, welches Jch aus bewüsten Ursachen, Und seiner schlechten Conduicten halben nit gestatten können, wägen seiner soldt Jst er letstlichen zufryden worden; (Nuhn Jst es nit mein ge-wüßn, sonder der Erben) Und Vor seinem abscheiden hab Jch Jhme zuge-muothet ein schrifft Jn Meine händt zu gäben, darin Er bekhenne, dass Er wol Content Jn allem Und Mit Officir Undt Soldaten ein be-

nüegen trage etc. aus gewissen Ursachen, damit Jch seinem schmählen Vorkomme etc.

des H Vettern Statthalter [von Stadt und Amt Zug, Konrad] **B[ranken]bergs** gesundtheit⁸ Möchte Jch Von hertzen widerumb wünschen, Und widerigen fahls dem H Gfatter Schwager haupt[m. Karl **Brandenberg**] sein succession [im Stadt- und Amtsrat]⁹, daran Uns allerseits gar vill gelägen ist, Und dessentwegen Nichts zu sparen ist etc. wie auch Mein H Vatter Schwäher [Hans **Speck**]¹⁰ zu dem Statthalter standt¹¹ zueerwehllen; dis seindt by Jeziger Zeit Unsere gröste Vortheil zusuochen etc. wan der H [Secrétaire-Interprète Michel] **Baron** vill gelidt zu Vortsetzung seiner Negociation erhalten hat, thut es Mich erfreuwen; wägen der Erneuerung der französischen pündtnus [u.a. mit Stadt und Amt Zug] Jst dismahlen alhie alles noch still; weilen Man andere geschefften noch Jn dem Kopff hatt; Jn Byliggenden Zeitungen, so wahrhaft, kan der H Vatter die Jezige Coniunctur ersehen, Und selbige sambt den Vorgehenden zesamen sambten; Und seinen gutten fründen oft Comunicieren, dan nicht ein Jeder dise Communication empfangen thuet; Von Meiner frauwen [Anna Maria **Speck**] hab Jch Lestes Ordinary kein schreiben empfangen, welche Jch sambt Mihr Und Meine khinden¹² dem H Vattern und fr. Muotter [Euphemia **Honegger**] Underthenig; Und Sye sambt den Unserigen allen Jnsgmein den Göttlichen Protection Und **Mariae** nechst fründtlichen begrüssung, empfehlen thun etc. ...

Man wirt etwas Volckh widerumb Jn Catalonien [- noch herrschte zwischen Frankreich und Spanien Krieg -] schikhen; villicht wirdt Man widerumb Schweitzer Compagnie uffm i.[?]¹³ doch glaub Jch es nit recht woll ...".

"28ten Februarij 1651."

- 1) Wohl als Beilage zu Zurlaubiana AH 93/99 gemeint.
- 2) s. ebenda AH 128/17, 21 und 199
- 3) s. Zurlauben/HM VIII 92 Preuve VI sowie Zurlauben/CM II 217 Nr. LXI
- 4) Um den 25. März 1651 herum scheint er dann tatsächlich in Casale Monferato eingetroffen zu sein, s. Zurlaubiana AH 54/126.
- 5) s. Zurlauben/HM II 70
- 6) s. Zurlaubiana AH 93/99 S. 4
- 7) s. ebenda S. 3 Abschnitt 4
- 8) Dieser war allerdings bereits am 16. Februar 1651 verstorben.
- 9) Tatsächlich war am 19. Februar 1651 Karl Brandenberg in Nachfolge von Konrad Brandenberg zum Stadt- und Amtsrat erwählt worden.
- 10) Heinrich II. Zurlauben hatte 1647 Anna Maria Speck, die Tochter Hans Specks, geheiratet.
- 11) Vorerst aber wurde am 6. März 1651 Hans **Bengg** zum Nachfolger gewählt. Nach dessen Tode 1653 wählte man dann Karl Brandenberg zum Statthalter. Stadt- und Amtsrat Speck wurde selber nie Statthalter.
- 12) s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 866: 8.3.1. und 8.3.2.

Original, Siegel abgefallen. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben
AH 128, 19-20

13

[1651?]

A

NOTIZEN [DES NACHLASSVERWALTERS? BEAT II. ZURLAUBEN ÜBER DIE
FORDERUNGEN DER ERBEN EINZELNER SOLDATEN, WELCHE NOCH UN-
TER GARDEHPTM. HEINRICH I. ZURLAUBEN, GEST. 1650, GEDIENT
HATTEN]

"Melcher Vischer [=Fischer] Von ditigkhon [=Dietikon]

Heinrich **schürman**[n]

sollend gestorben syn, wurdt nachgefragt [werden].

Melcher **Locher**¹ [von Spreitenbach] bezügt selbs dass die obstehenden
2 nit vil werdendt Vorgeholt haben.

Uss walliss[:]

Joder [=Jost] Bollen [=Pollen] syn [des Fähnrich Andreas **Pollen**
sel., beide von Lax] bruder

Christen huser [=Hauser, von Lax] syn schwager

Daniel **günther**"

1) s. auch Zurlaubiana AH 58/159